



## **Laudatio**

**für den 1. Ersten Gleichstellungspreis der Stadt Düsseldorf**

**8. März 2019**

**Sigrid Wolf, DGB- Regionsgeschäftsführerin Düsseldorf Bergisch Land**

Sehr geehrte Damen und Herren,

*liebe Präsidentin der Hochschule prof. Dr. Grass*

*lieb Bürgermeisterin Zepuntke, liebe Klaudia,*

*liebe Gleichstellungsbeauftragte Elisabeth Wilfart,*

*liebe Jurorinnen,*

*lieber Mitglieder des Gleichstellungsausschusses,*

*liebe PreisträgerInnen.*

Vornweg möchte ich all denjenigen Dank sagen, die die Idee und die Umsetzung eines Gleichstellungspreises der Landeshauptstadt vorangetrieben haben.

Somit gilt mein Dank Bürgermeisterin Zepuntke, Gleichstellungsbeauftragte Elisabeth Wilfart, ihrem Team und den Mitgliedern des Gleichstellungsausschusses sowie dem Rat der Stadt.

---

Für mich ist es eine besondere Ehre heute die Laudatio in dem großartigen Rahmen unseres gemeinsamen Festes zum Internationalen Frauentag in Düsseldorf halten zu dürfen.

Die Jury hat es sich nicht leicht gemacht.

Es haben sich viele tolle Initiativen, Projekte, Organisationen mit den unterschiedlichsten Ansätzen beworben.

Und es war wahrlich keine einfache Entscheidung, denn alle Bewerbungen waren ausgezeichnet.

Aber: Wer die Wahl hat - hat die Qual.

So mussten wir gemeinsam im Januar eine Entscheidung für den Preisträger des ersten Gleichstellungspreises der Landeshauptstadt Düsseldorf treffen. Und wie schon bekannt:

unsere Wahl fiel auf DJK TuSa 06 Düsseldorf e.V.

Warum?

Immer mehr Mädchen wählen Fußball als ihre Sportart. So auch in Düsseldorf!

Im Schulsport und auch in Vereinen gibt es jedoch nur wenige Angebote für junge Sportlerinnen, die gerne und genauso gut Fußball spielen wie die Jungen.



Um ein gleichberechtigtes Nebeneinander im Fußball zu ermöglichen, muss die Sportart auch für Mädchen mehr in den Fokus gerückt werden.

Dazu gehören vergleichbare Wettbewerbe, um Anreize zu schaffen und die Wertschätzung zu erhöhen.

Wir wissen:

Schon im frühen Alter - das heißt in der Familie und im Kita- und Grundschulbereich –

werden geschlechtsspezifische Stereotypen unserer Gesellschaft geprägt (Puppenecke v. Bolzplatz).

Gleichstellung beginnt nicht erst im Beruf, sondern bereits im früheren Kindesalter werden eine gravierende Determinanten für das Rollenverständnis festgelegt.

Hier wollen wir – ja hier müssen wir - endlich ein gesellschaftliches Umdenken erreichen.

Und das gilt auch für die gleichwertige Akzeptanz und Anerkennung sportlicher und sozialer Leistungen.

---

Ein kleiner Exkurs:

Setzen wir uns näher Thema Fußball und Frauen auseinander, finden wir interessante Studien z.B. der TU München 2011. Diese ergab, dass im Fußball Männer bei jeglichen Spielunterbrechungen mehr Zeit verstreichen lassen als Frauen. Sie sind wesentlich länger mit Schauspielereien und Jubeln beschäftigt und bleiben bei Verletzung und Fouls länger liegen als Fußballerinnen.

Männer brauchen für eine Auswechslung zehn Sekunden mehr als Frauen und bleiben bei Verletzungen etwas 30 Sekunden länger auf dem Boden liegen. Der Torjubel fällt mit einer Minute sogar doppelt so lang aus.

Die Wissenschaftler kommen zu dem Ergebnis:

Bei den Männern ist der Drang der Inszenierung viel stärker ausgeprägt als bei den Frauen.

Gestiken der Unschuld nach einem ruppigen Foul, ausgiebige Diskussionen mit dem Schiedsrichter bis hin zu einstudierten Choreographien beim Torjubel. Das sind keine unüblichen Bilder im Männerfußball. Der bei männlichen Fußballern ausgeprägtere Hang zur Schauspielerei wird darauf zurückgeführt, dass Männerfußball weltweit stärker im Medien-Mittelpunkt steht.

Zugegeben:

Beim Lesen dieser Studie konnte ich mir manches Schmunzeln nicht verkneifen – auch fielen mir viele Parallelen in anderen Lebensbereich auf

Und nun zu unserer Entscheidung den 1. Gleichstellungspreis an den DJK TuSA 06 Düsseldorf e.V. zu verleihen.



Die DJK TuSA 06 Düsseldorf e.V. (Deutscher Jugendkraftsport) hat 2018 das erste Leistungszentrum für Mädchen- Fußball gegründet. Der neue Ansatz besteht darin, dass in den Altersstufen U7 bis U9 reine Mädchenteams gebildet werden und sie ernst genommen werden.

Diese bringen absolut vergleichbare Leistungen wie gleichaltrige Jungenteams.

Dabei gewinnen Faktoren wie Selbstbewusstsein, Team- Gedanke, Fairplay und Gleichberechtigung in kurzer Zeit bei den Mädchen einen hohen Stellenwert.

Für die Jury hat dieses Projekt beispielhaften Charakter.

Denn es wird davon ausgegangen, dass gerade diese Faktoren in logischer Konsequenz durch die Mädchen auch in andere Lebensbereiche übertragen werden und sie damit zu Gleichstellung- Multiplikatoren werden.

Am 1. Düsseldorfer Mädchen-Fußball-Grundschulcup beteiligten sich 2018 13 Grundschulen – in diesem Jahr werden schon 20 Schulen mitmachen und die Erfahrungen zeigen, dass für alle Beteiligten wie Sportlerinnen, Lehrkräfte und Zuschauer positive Effekte und Umdenken wirken.

Das Preisgeld soll für qualifizierte Lehrkräfte verwendet werden, die flächendeckend Grundschülerinnen in Mädchenfußball- Projekte einbinden und gleichzeitig Aufklärungsarbeit leisten, um die positive Wirkung des Fußballs um gesellschaftlichen Diskurs weiter zu verankern.

Die Auszeichnung und Verleihung des 1. Gleichstellungspreises der Landeshauptstadt Düsseldorf setzt ein Zeichen, Mädchen und ihre Trainer auszuzeichnen, die sich für eine Sportart, in der sie von vielen noch belächelt werden, engagieren und stark machen.

Wir als eure Stadt glauben an euch.

Wir schätzen euch.

Wir leben Gleichstellung von Mädchen und Jungen in allen gesellschaftlichen Bereichen und unterstützen eure Arbeit, weil Diskriminierung in dieser Stadt keine Chance haben darf!

Die Leistung von Mädchen und Frauen im Fußball verdient Respekt und keine blöden Sprüche!

Dem Verein und seinen engagierten Trainern und Helfern gebührt unser aller Dank,

Mädchen diese Chance im Sinne der Gleichstellung zu geben und

sie stark und mutig zu machen für die Herausforderungen, die das Leben bietet.

Im Namen der Jury herzlichen Glückwunsch an DJK TuSa 06 Düsseldorf e.V.